



Erich Läufer

Kleine Leute im Neuen Testament

(Topos Taschenbücher, 713)

Kevelaer: Butzon&Bercker 2010. 112 S. €8,90
ISBN 978-3-8367-0713-8

Gertraud Harb (2012)

Erich Läufer zeichnet in diesem kleinen Buch die Geschichten von 26 Nebenfiguren des Neuen Testaments nach. Einige davon sind sehr bekannt, wie z.B. der Zöllner Zachäus, Simon von Zyrene oder Kornelius, andere kommen sonst nur äußerst selten zur Sprache, wie z.B. die Pythia von Philippi oder der Synagogenvorsteher Sosthenes. Die liebevoll erzählten Geschichten sind leicht lesbar, nie länger als fünf Seiten und schließen immer mit dem Hinweis auf die nacherzählte Bibelstelle. Einige Abbildungen lockern das Buch zusätzlich auf.

Die einzelnen Abschnitte verraten eine profunde Kenntnis des Neuen Testaments und der biblischen Zeitgeschichte, besonders aber auch des Heiligen Landes. Oft werden sie mit kurzen Schilderungen vom heutigen Zustand der biblischen Orte eingeleitet. Meist wird zusätzlich die Etymologie der Namen der Figuren in der Erzählung näher erläutert. Läufer liest das NT dabei als Erzähltext und berücksichtigt historisch-kritische Rückfragen nur äußerst begrenzt. Unter anderem wird also auch die Geschichte von Epaphras erzählt (vgl. Kol 1,5-8; 4,12). Den Brief an die Kolosser schrieb Paulus nach der Meinung Läubers möglicherweise aus der Gefangenschaft in Cäsarea oder Rom (73). Ab und an werden auch außerbiblische Zeugnisse oder andere Nennungen in der kirchlichen Tradition für die Beschreibung der Figuren herangezogen. So geht Läufer mit der gefundenen Gallio-Inschrift kurz näher auf Datierungsfragen der Reisen des Paulus ein (40). Auf eher wackligen Beinen steht in diesem Zusammenhang aber die Verbindung von Simon von Zyrene mit dem 1941 gefundenen Ossuarium, das die Gebeine seines Sohnes beinhalten soll (65-68). Die Stellung der Frauen im Urchristentum wird an einzelnen Stellen betont hervorgehoben (z.B. 105), in Bezug auf ein spezifisches „Amt“ der Phöbe bleibt Läufer aber vorsichtig (26-27). Ein kleiner Fehler hat sich auf S. 36 eingeschlichen, wo das „zweitausend“, wohl eher „zweihundert“ heißen sollte: „Seit mehr als zweitausend Jahren benutzte man in der jüdischen Diaspora die Septuaginta, ...“

Insgesamt ist das Buch eine gute Lektüre für zwischendurch, die einen aufgrund der menschlichen Darstellung und bildlich beschriebenen Szenerie auch ab und an zum Schmunzeln bringt. Meines Erachtens ist es auch gut für unerfahrene BibelleserInnen als Einsteigerlektüre geeignet. Erich Läufer schreibt selbst im Vorwort: „Neben der Freude am Bibellesen möchten diese Erzählungen auch die Augen dafür öffnen, daß der Weg durch die Geschichte oft genug auch ein Weg mit Ungereimtheiten und Schwächen ist, ein Weg mit Männern und Frauen, denen Gott die Freiheit gewährt, sich für oder gegen Gott zu entscheiden, Menschen verstrickt in Bosheit und Unzulänglichkeit und dann wieder getrieben von Treue und Freundschaft.“ Das Buch hält, was es verspricht.

Zitierweise Gertraud Harb. Rezension zu: *Erich Läufer: Kleine Leute im Neuen Testament. Kevelaer 2010*. in: bbs 3.2012
<http://www.biblische-buecherschau.de/2012/Laeufer_Leute.pdf>.